



ILeA – Individuelle Lernstandsanalysen



**Lehrerbildungsforum
Förderpädagogik/Grundschule,
Fuldatal, 16./17.04.2008**



Gliederung

- ◆ Ziele von ILeA
- ◆ Prinzipien von ILeA
- ◆ Übersicht zu ILeA 1-6
- ◆ Vorstellung von ILeA 1 und praktische Arbeit mit Schülerbeispielen
- ◆ Vorstellung von ILeA 2 und praktische Arbeit mit Schülerbeispielen

Ziele von ILeA 1-6

ILeA ist ein Instrument, welches eine systematische pädagogische Diagnostik ermöglicht, die auf didaktischen Kernkompetenzen der Lehrpersonen beruht. ILeA

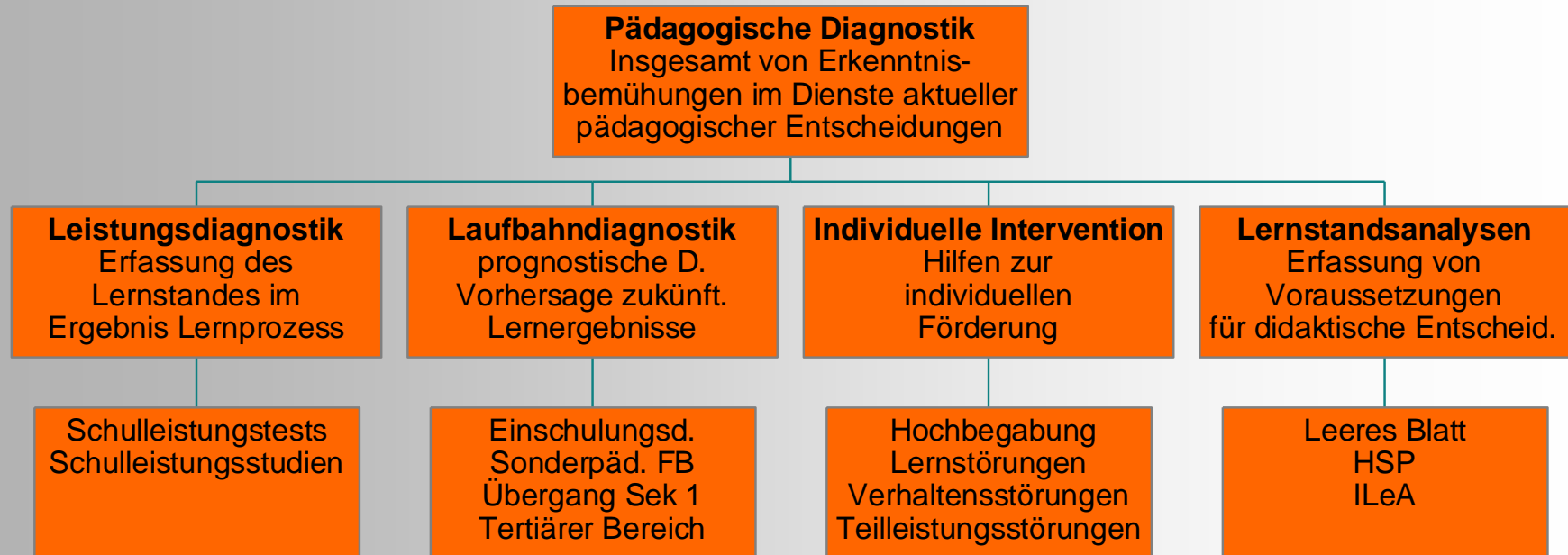
- ◆ erfasst Lernausgangslage in heterogenen Lerngruppen und dient der Erstellung individueller Lernpläne
- ◆ ermöglicht den Einsatz in der ganzen Schulklasse (Kleingruppen oder Einzelsituationen darüber hinaus)
- ◆ kann zu Beginn des Schuljahres und darüber hinaus eingesetzt werden
- ◆ hat theoriegeleitete pädagogische Prinzipien als Basis
- ◆ bezieht sich auf die Fächer Deutsch (Lesen/Rechtschreibung) sowie Mathematik sowie auf psychosoziale Gesamtsituation
- ◆ geht für die Fächer von einem Stufenmodell aus und folgt der Maxime „Jedes Kind ist auf seiner Stufe kompetent“

- ◆ bietet zur Feststellung der erreichten Lernstufen diagnostische Aufgaben an (wissenschaftl. erprobt)
- ◆ ermöglicht Aussagen über individuell erreichte Lernstufen (kriteriale Bezugsnorm), Aussagen über zurückgelegte individuelle Lernwege (individuelle Bezugsnorm) sowie über erreichte Lernstände im Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern der Klasse (soziale Bezugsnorm)
- ◆ bezieht sich auf ausgewählte zentrale Aspekte der RLP von 2004
- ◆ beschränkt sich auf wenige Elemente, um handhabbar zu bleiben.

Entwicklungskontext

- ◆ Konzeption
- ◆ Entwicklung in Gruppe von unterschiedlichsten Experten und Praktikern
- ◆ Erprobung
- ◆ Überarbeitung
- ◆ Erprobung
- ◆ Evaluation
- ◆ Landesweiter Einsatz
- ◆ Feedbackauswertung
- ◆ Überarbeitung

ILeA im Kontext von pädagogischer Diagnostik



Prinzipien von ILeA (1-6)

- ◆ Anerkennung – Jedes Kind soll im Unterricht immer wieder erleben, dass es kompetent und liebenswert ist und geachtet wird
- ◆ Didaktische Diagnostik – Lernstände von Kindern werden analysiert, um den Unterricht zu verbessern.
- ◆ Didaktische Stufenmodelle – Der Analyse der Lernstände von Kindern dienen didaktische Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs und der Zahlerarbeitung.
- ◆ Kind-Umfeld-Diagnose – Die Analyse des Lernstandes erfasst Wechselwirkungen zwischen Kind und Umfeld.
- ◆ Arbeitshypothesen – Ergebnisse von Lernstandsanalysen sind Bilder, die wir uns von Kindern machen, sie können nicht unmittelbar Realität abbilden und beziehen sich nur auf Teilbereiche kindlichen Lernens.
- ◆ Förderung der Selbstevaluation – Vorschläge zur Selbstevaluation werden angeboten, um Kinder bei der Reflexion ihrer Lernprozesse zu unterstützen.

Übersicht zu ILeA 1-6

- ◆ ILeA 1: Leitfaden/Schülerheft (Schriftspracherwerb, Zahlerwerb, mündliches Sprachhandeln)
- ◆ ILeA 2: Lehrerhefte/Schülerhefte Lesen, Rechtschreiben, Mathematik
- ◆ ILeA 3: Lehrerhefte/Schülerhefte Lesen, Rechtschreiben, Mathematik
- ◆ ILeA 5: Lehrerhefte/Schülerhefte Lesen, Rechtschreiben, Mathematik
- ◆ Beobachtungsheft zur psychosozialen Gesamtsituation



Aufbau von ILeA (1)

Der Leitfaden enthält folgende Kapitel:

- ◆ Einleitung – Leitideen, Ziele und Prinzipien
- ◆ Aufgaben für die Bereiche Sprache und Schriftsprache
- ◆ Aufgaben für den Bereich Mathematik
- ◆ Individueller Lernplan
- ◆ Anhang

Ergänzende Materialien:

- ◆ Schülerarbeitsheft
- ◆ Beobachtungsheft zur psychosozialen Situation
- ◆ Reader (Lesetexte)

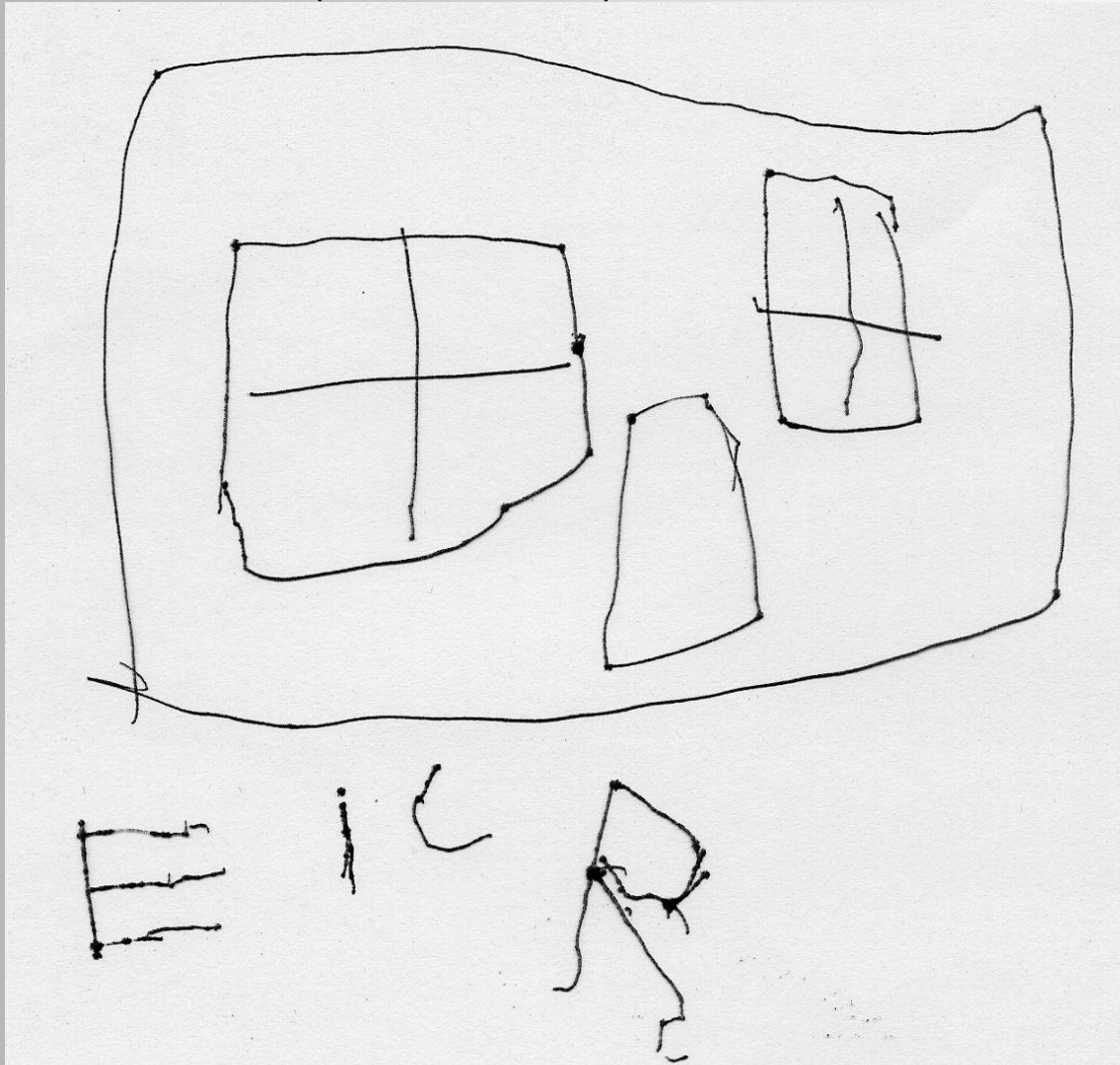
Übersicht zu den Aufgaben während der ersten sechs Schulwochen

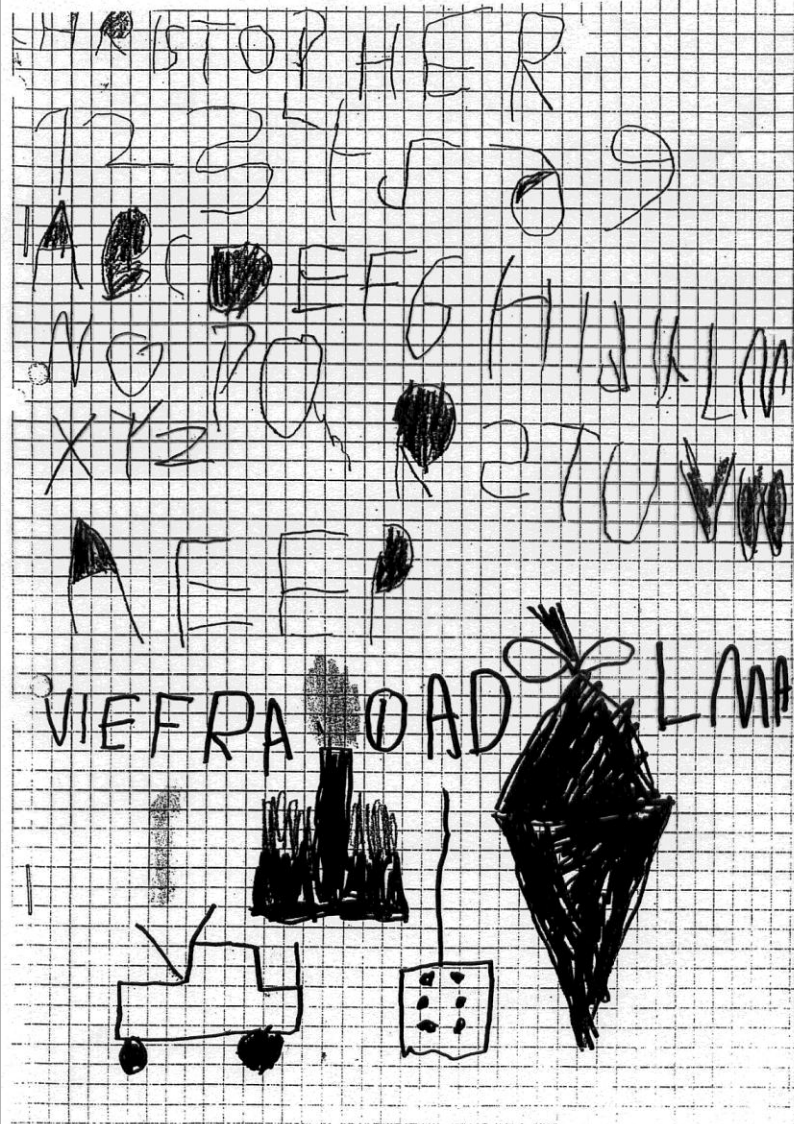
Aufgaben		empfohlener Zeitpunkt	Für wen?
Analysen der bereits erworbenen Schriftsprachstrategien	Aufgabenbereich 1 – Grobanalyse Erfassen von Spontanschreibungen – auf einem leeren Blatt schreiben oder zeichnen (Aufgabe 1)	1. Schultag oder in der kleinen Stunde am Einschulungstag	alle Kinder
	Aufgabenbereich 2 – Feinanalyse, differenziert für die Gruppen A-C (Aufgaben 2-4)	2. Schulwoche	drei Kleingruppen: Bildung nach Auswertung der Spontanschreibungen
Überprüfung der phonologischen Bewusstheit	Aufgabenbereich 3 – Erkennen von Reimwörtern – Gliedern von vorgesprochenen Wörtern in Silben – Heraushören des gleichen Anlautes – Heraushören eines Lautes (Aufgaben 5-8)	3. – 6. Schulwoche	alle Kinder
Mündliches Sprachhandeln	Aufgabenbereich 4 – Eine Geschichte erzählen (Aufgabe 9)	6. Woche	Kinder, die Probleme haben, verständlich zu sprechen, oder die nur sehr wenig sprechen

Stufenmodell des Schriftspracherwerbs

- ◆ Vorstufe: **„Als-ob-Schreiben“**
Schreibstrategie ist im engeren Sinne noch nicht erkennbar
- ◆ 1. Stufe: **Logographemische Strategie**
Einzelne Buchstaben werden aus dem Gedächtnis notiert, Lautwert der Buchstaben unbekannt
- ◆ 2. Stufe: **Alphabetische Strategie**
phonetische Schreibweise, Schreiben, was zu hören ist
mehr oder weniger vollständige Verschriftlichung der Lautabfolge
- ◆ 3. Stufe: **Orthographisch-morphematische Strategie**
Beginn der Berücksichtigung orthografischer Regeln und Wissen über Wörter
- ◆ 4. Stufe: **wortübergreifende Strategie**
orthografisch korrekte Gestaltung und Wahl sprachlicher Mittel durch Orientierung am Satz/Abschnitt/Text

Aufgabenbereich 1: Grobanalyse der erworbenen Strategien des Schriftspracherwerbs (Leeres Blatt)





30.8.06

TOBIAS
JSABELL
MAMA
PAPA
NASE
LUPE
TOMATE
RAKETE
~~RA~~ EIMA
BANANE
FOGEL

Aufgabenbereich 2: Feinanalyse von erworbenen Strategien des Schriftspracherwerbs

- weiterführende Bestimmung der Lernausgangslage

<p>Gruppe A: Vorstufe Kinder, die malen und kritzeln Vermutlich noch keinen Zugang zur logographemischen Strategie entwickelt</p>	<p>Aufgabe 2a: Lesen und Schreiben als Tätigkeit erkennen</p>
<p>Gruppe B: logographemische Stufe Kinder, die den eigenen Namen und/oder einige Buchstaben notieren</p>	<p>Aufgabe 2b: Bekannte Buchstaben benennen und beschreiben</p>
<p>Gruppe C: alphabetische Stufe Kinder, die neben dem eigenen Namen auch andere Wörter und Buchstaben schreiben</p>	<p>Aufgabe 2c: Wörter aus bekannten Buchstaben erlesen und schreiben</p>

ILeA –Sprache und Schriftsprache 1

Name:	Klasse:
-------	---------

Ergebnisse in den Aufgabenbereichen Sprache und Schriftsprache

Aufgabenbereich 1: Grobanalyse der bereits erworbenen Strategien des Schriftspracherwerbs					
Aufgabe 1: Erfassen von Spontanschreibungen – Auf einem leeren Blatt schreiben und zeichnen					
Kind malt (verwendet noch keine Buchstaben oder buchstabenähnliche Zeichen) ⇒ weiter mit Aufgabe 2a:	Kind verwendet einige buchstabenähnliche Zeichen, Buchstaben und/oder einzelne Wörter ⇒ weiter mit Aufgabe 2b	Kind schreibt mehrere Wörter und berücksichtigt Strukturelemente der Schrift (Schreibrichtung, Abstände...) ⇒ weiter mit Aufgaben 2c			
Datum:	Datum:	Datum:			
Aufgabenbereich 2: Feinanalyse der bereits erworbenen Strategien des Schriftspracherwerbs					
Aufgabe 2 a: Lesen und Schreiben als Tätigkeiten erkennen					
Kind zeigt Personen, die lesen und schreiben	Kind identifiziert Tätigkeiten „lesen“ und „schreiben“	Kind unterscheidet Ziffern von Buchstaben bzw. buchstabenähnlichen Zeichen	Kind unterscheidet Buchstaben von buchstabenähnlichen Zeichen und Ziffern	Kind benennt den Lautwert einiger Buchstaben	
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	
Aufgabe 2 b: Bekannte Buchstaben benennen und schreiben					
Kind schreibt buchstabenähnliche Zeichen	Kind schreibt Buchstaben, ohne schon immer den Lautwert zu kennen	Kind schreibt wortähnliche Buchstabenkombinationen	Kind schreibt Wörter (z.B. eigenen Namen), ohne den Lautwert der einzelnen Buchstaben zu kennen	Kind schreibt einzelne Wörter (z.B. eigenen Namen) und benennt einige Lautwerte korrekt	
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	
Aufgabe 2 c: Wörter aus bekannten Buchstaben erlesen und schreiben					
Kind schreibt neben dem eigenen Namen noch einige/viele andere Wörter	Kind benennt den Lautwert vieler Buchstaben korrekt	Kind versucht, Wörter zu erlesen, die aus den ihm bekannten Buchstaben bestehen	Kind versucht, Wörter zu schreiben, die aus ihm unbekanntem Buchstaben bestehen		
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:		
Aufgabenbereich 3: Überprüfung der phonologischen Bewusstheit					
Aufgabe 3 a: Kind erkennt Reime	Aufgabe 3 b: Kind gliedert Wörter in Silben	Aufgabe 3 c: Kind hört gleiche Anlaute	Aufgaben 3 d: Kind hört Laute heraus.		
Datum:	Datum:	Datum:	m	l	a
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:

Folgende Schriftsprachstrategien werden am Schulanfang bereits eingesetzt

Das Kind

- befindet sich auf der **Vorstufe 1** (auf dem leeren Blatt wird gekritzelt oder gemalt, Aufgabe 2a wird noch nicht gelöst)
- befindet sich auf der **Vorstufe 2** (auf dem leeren Blatt wird gekritzelt oder gemalt, Aufgabe 2a wird gelöst)
- nutzt die **logografemische Strategie** (Kind schreibt auf leerem Blatt einzelne Buchstaben aus Gedächtnis, Aufgabe 2b wird noch nicht gelöst)
- nutzt erste **Elemente der alphabetischen Strategie** (Kind schreibt auf leerem Blatt einige Wörter, Aufgaben 2b/2c wird gelöst)
- verfügt über **entfaltete alphabetische Strategie**, erste Anzeichen der orthografischen Strategie erkennbar (Kind schreibt viele Wörter auf leerem Blatt, Aufgabe 2c wird gelöst - beginnende Berücksichtigung orthografischer Strukturen erkennbar)
- nutzt die **orthografische Strategie** (Berücksichtigung orthografischer Regeln sowie Wissen über Struktur von Wörtern erkennbar)

Hinsichtlich der **phonologischen Bewusstheit** (Aufgabenbereich 3) zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Weitere Übungen nicht notwendig	Kompetenz weiterhin überprüfen und evtl. üben	Vermittlung/Übung auf jeden Fall notwendig
Reimwörter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Silbengliederung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heraushören Anlaut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heraushören eines Lautes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ziele der Förderung und pädagogische Angebote im Hinblick auf den Erwerb der Schriftsprachstrategien:

Pädagogische Angebote für Kinder die elementare Erfahrungen in Schriftkultur benötigen (ILeA 1, S. 20)

- ◆ Vorlesen,
- ◆ Kritzelbriefe schreiben,
- ◆ Lieblingsbuchstaben -wörter in einer Schatzkiste suchen,
- ◆ Älteren etwas diktieren und sich vorlesen lassen,
- ◆ pantomimische Beschreibungen von Lesen und Schreiben in unterschiedlichen Situationen darstellen und erraten,
- ◆ Vereinbarte Symbole, Buchstaben /Wörter für Notizen und Nachrichten verwenden,
- ◆ Firmenlogos, Autokennzeichen ... sammeln,
- ◆ „Als-ob-Schreiben“: Post, Sparkasse, Arzt ...,
- ◆ Kindervisitenkarten, Kinderausweise herstellen,
- ◆ Kindermonogramme gestalten,
- ◆ Buchstabenfest, -ausstellung, -stempel, -memory

Pädagogische Angebote für Kinder, die bereits die alphabetische Strategie benutzen (ILeA 1, S. 22)

- ◆ mit der Anlauttabelle arbeiten,
- ◆ Gelegenheiten zum schreiben von Notizen (Einkaufslisten, Wunschzettel,...)
- ◆ kurze Brief- und Postkartentexte verfassen und senden
- ◆ kontextgebundenes Erlesen von Wörtern im Alltag
- ◆ Namenskärtchen für Mitschüler erstellen
- ◆ einfache Texte zum Selbstlesen anbieten...
- ◆ Wörter für Gegenstände im Klassenraum auf Klebezetteln aufkleben, vertauschen ...

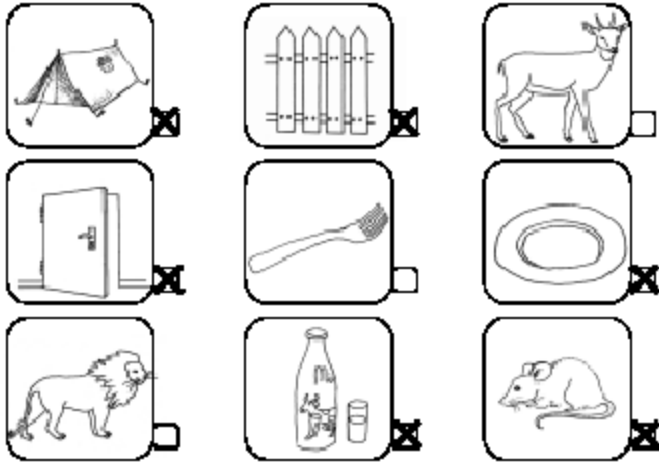
Formulierung von Zielen für die Förderung (Matthes 2008)

- ◆ Valenz - Bedeutung für den weiteren Lernaufbau (Bsp. selbstständiges Erlesen mehrsilbiger unbekannter Wörter)
- ◆ Prägnanz – Formulierung des Ziels im Sinne einer Erreichbarkeit des Ziels in einem überschaubaren Zeitrahmen (Bsp. Festigung von Buchstaben und Lauten am Viererfenster)

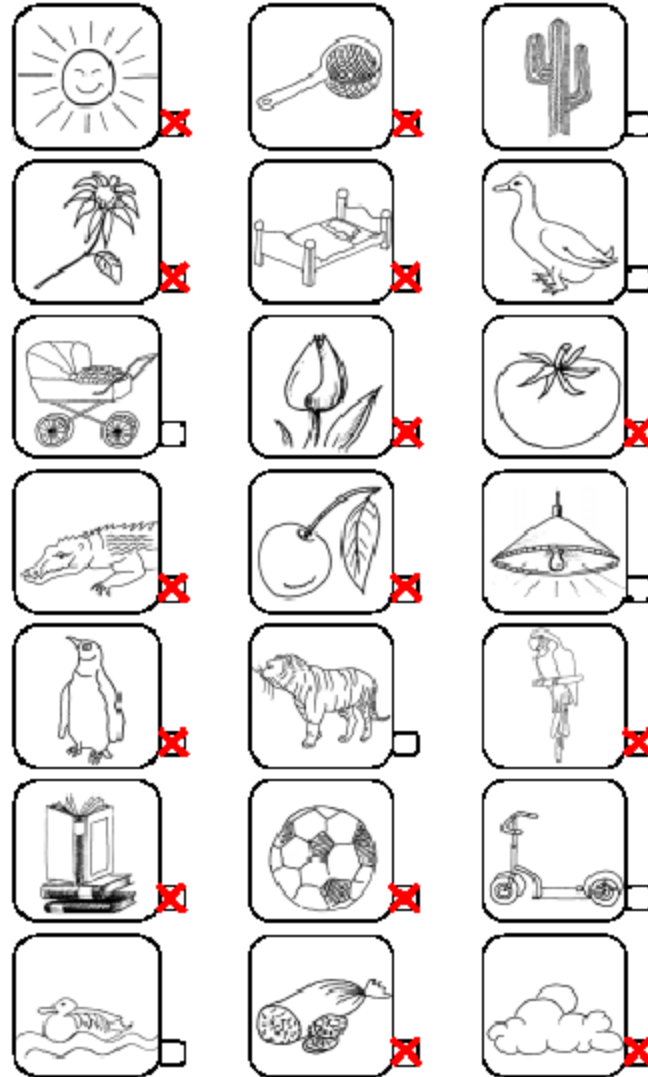
Aufgabenbereich 3: Phonologische Bewusstheit

- ◆ eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Erlernen von Lesen und Schreiben
- ◆ für den Eintritt in die unerlässliche zweite Stufe der alphabetischen Strategie müssen Kinder einzelne Silben und Laute aus gesprochenen Wörtern heraushören können
- ◆ Kinder müssen inhaltliche Bedeutung der Sprache vernachlässigen und Aufmerksamkeit auf phonologische Merkmale wie Klang, Silben und Phoneme richten
- ◆ Erkennen von Reimwörtern (3a), Gliedern in Silben (3b), Erkennen von gleichen Anlauten (3c), Heraushören von Lauten (3d)

Aufgabenblatt 3c: Heraushören des gleichen Anlautes



Aufgabenblatt 3c: Heraushören des gleichen Anlautes













Praxisanwendung – Auswertung einer Kinderleistung

- ◆ Bearbeiten Sie zuerst in Partnerarbeit die gefundenen Lösungen des Beispielkindes und tauschen Sie sich dann darüber in einer Kleingruppe aus und entwerfen dabei Hinweise für den Förderplan!

ILeA 2 - Schriftspracherwerb

- ◆ ILeA- Bilderliste
- ◆ ILeA – Lesegeschwindigkeitsverfahren
- ◆ ILeA - Leseverständnisverfahren

ILeA 2- Bilderliste

+	1.  Haus	13.  Beume	2c
+	2.  Schaf	14.  Dar	2c
2c	3.  Siep	15.  Geige	2c
+	4.  Feder	16.  Schakel	2b
2c	5.  Hende	17.  Wolke	+
2b	6.  Seld	18.  Geser	2b
2a	7.  Mildsch	19.  mont	2c
2b	8.  Gleid	20.  Brief	2c
2b	9.  worst	21.  Sferk	2a
2b	10.  Robter	22.  Pingoin	2b
2a	11.  Tombeto	23.  kokdil	2b
2a	12.  Eischonschen	24.  Regenbogen	2c

4+ 8x2c 2x2b 4x2a

Inhalt und Aufbau der ILeA-Bilderliste - Aspekte der Rechtschreibkompetenz:

- ◆ Die **alphabetische Strategie** bei Wörtern unterschiedlicher Länge und unterschiedlicher phonologischer Komplexität - besonders fehleranfällige Phonem-Graphem-Korrespondenzen in diesen Wörtern wie:
 - lautlich ähnliche Phoneme: /ɔ̃/-/□/, /ɔ̃/-/◆/, /ʏ/-/&/, /◆/-/↗/, /◆/-/◆③◆/,
 - mehrbuchstabige Grapheme: <sch>, <ch>, <ei>, <au>
- ◆ Die **orthografische Strategie** mit den folgenden Aspekten:
 - das Graphem <ie>
 - konsonantische Ableitung: Wörter mit Auslautverhärtung (Morphemkonstanz)
 - vokalische Ableitung: Umlaute <ä> und <äu>
 - Wortbausteine <-er>, <-en> und <-el> (Morpheme und „Pseudomorpheme“)
 - Großschreibung von Nomen
 - Großschreibung von Nomen.

- ◆ Die Liste ist so aufgebaut, dass in beiden Hälften die Wörter von oben nach unten phonologisch komplexer werden:
- ◆ Die Wörter unter 1-4 und 13-16 sind phonologisch einfach strukturiert und enthalten keine Konsonantenhäufungen.
- ◆ Die Wörter 5-8 und 17-20 sind von mittlerer phonologischer Komplexität mit Konsonantenhäufungen entweder zwischen den Silben (Hände, Wolke), am Silbenbeginn (Preis, Brief, Gläser) oder am Silbenende (Zelt, Milch, Mond).
- ◆ Die Wörter unter 9-11 und 21-24 sind konsonantisch entweder sehr komplex (Wurst, Zwerg) oder dreisilbig mit (Trompete, Eichhörnchen, Krokodil) oder ohne Konsonantenhäufungen (Roboter, Pinguin, Regenbogen).
- ◆ An diesen Wörtern zeigt sich, inwieweit ein Kind schon vollständig über die alphabetische Strategie verfügt. Es wird nicht erwartet, dass dies alle Kinder einer Klasse sind.

[1]

Anwendung –Auswertung von Schülerarbeiten:

1. Schritt: Bestimmung der allgemeinen Rechtschreibkompetenz:
 - ◆ Wort korrekt: + /Wort fehlt: f/ anderes Wort/Plural: A
(0-3 verzögerte Entw., 4-6 verlangsamte Entw., 7-12 durchschn.Entw., ab 13 sehr schnelle Entw., bei 0-12 Punkten sind weitere Auswertungsschritte sinnvoll)
2. Schritt: Bestimmung der Entwicklungsstufe innerhalb der alphabetischen Strategie:
 - ◆ 2c voll entfaltete alphabetische Strategie (Wort wurde lautgetreu wiedergegeben)
 - ◆ 2b Entfaltung der alphabetischen Strategie (nicht mehr als ein Laut nicht verschriftet, hinzugefügt oder verwechselt wurde, hörbare lautliche Veränderung)
 - ◆ 2c beginnenden alphabetische Strategie (2 oder mehr Grapheme pro Wort, die lautliche Merkmale verändern)
3. Schritt: Ermittlung unbekannter/unsicherer Phonem-Graphem-Korrespondenzen
4. Schritt: Analyse verwendeter orthografischer Strukturen

Tabelle A: Entwicklungsstand in der alphabetischen Strategie

	Summe fehlend (f) + andere Wörter (A)	korrekt	2c	Summe kor- rekt +2c	2b	2a
Anzahl Wörter	0	4	8	12	8	4
in Prozent	0	16,7	33,3	50	33,3	16,7
Beurteilung des Standes der al- phabetischen Strategie	<i>Anzahl der vollständig korrekten Wörter eher gering (4); Summe korrekt+2c (50%) zeigt aber, dass die alphabetische Strategie im Prinzip beherrscht wird. Sie muss im nächsten Schritt vollständiger werden. Es gibt noch Auslassungen und Graphemvertauschungen.</i>					

Wörter kor- rekt	Interpretation und weiteres Vorgehen im Rahmen der Auswertung der ILeA-Bilderliste
ab 13	überdurchschnittlich schnelle Rechtschreibentwicklung, Analyse der orthografischen Elemente trotzdem sinnvoll
7-12	durchschnittliche Rechtschreibentwicklung; weitere Analy- se der alphabetischen Strategie und der beginnenden or- thografischen Strategie sinnvoll
4-6	langsame Rechtschreibentwicklung; eine weitere differen- zierte Analyse der alphabetischen Strategie und der noch unsicheren Phonem-Graphem-Korrespondenzen ist not- wendig
0-3	verzögerte Rechtschreibentwicklung, differenzierte Analy- se der alphabetischen Strategie und der noch unsicheren Phonem-Graphem-Korrespondenzen unbedingt erforder- lich (Muttersprache evt. nicht Deutsch?)

ILeA 2-6 Lesegeschwindig- keitsverfahren

ILeA-Lesegeschwindigkeitsanalyse


Dackel Katze Mann Eisenbahn Käfer Hand Affen
Hamster Regenwurm Schwelle Äpfel Ofen Schal Paket
Mond Gänseblümchen Schwalbe Regenschirm Frosch
Hund Maulwurf Kleid Zahnbürste Känguru Buch
Ratten Fledermaus Korb Amsel Kette Nashorn
Panter Flasche Lehrer Papagei Fliege Schlange
Nussbaum Ziege Marmelade Fahnenstange Raupe
Käse Hase Puppenwagen Fuchs Kalb Zahn
Waschbär Halstuch Katzen Löwe Rampe Fackel
Eichhörnchen Wellensittich Ampel Elefant Enten Herd
Pfau Backe Steinbock Flamingo Bernstein Mücken
Schwert Telefon Krokodil Zebra Jäger Wolf Luchs

Einzelleseanalyse zum Erlesen von Buchstaben, Wörtern und Pseudow.

Vorlagebogen Einzelesestest Buchstaben – ggf. laminieren

Anhang

O E W F B P D T
QU G K L S Z V U
R X I H J T A N M
Ä Ö Ü AU EI
ÄU EU SCH CH



r m n o g k u l f
w v qu t p b e s
ß z i h j a x d
ö ä ü sch äü
ei ch eu ai

Anhang
Vorlagebogen1 Einzeleseanalyse Wörter und Pseudowörter – ggf. laminieren

im, am, und, in, er, an,

wir, ist, ein, es, eine, ins

Hut, Reis, Baum, Tal, Fisch, rot,

Kino, Rose, Besen, Leiter, Rabe, Igel

Melone, Rosine, Banane,

Roboter, Lokomotive, Telefon

sot, Lisch, Feis, Taum, Pal, Dut,

Fose, Gesen, Kabe, Pino, Ugel, Meiter

Einzeleseanalyse Wörter und Pseudowörter (PW)

- ◆ Funktionswörter
- ◆ Ein- und zweisilbige Wörter
- ◆ Drei- und mehrsilbige Wörter/PW
- ◆ Einsilbige Wörter/PW mit Konsonantenhäufung
- ◆ Ein- und zweisilbige Wörter/PW mit Vokallängenmarkierungen
- ◆ Zweisilbige Wörter/PW mit Konsonantenhäufungen
- ◆ Drei- und mehrsilbige Wörter mit Konsonantenhäufungen und morphologisch komplexe Wörter

Leseschwierigkeitsprofile

- ◆ Profil 1: alphabetische Stufe mit vollständigem Erlesen, deutlich verlangsamtes Erlesen mit wenigen oder keinen Fehlern
- ◆ Profil 2: logografisches Erlesen oder alphabetisches Lesen, angemessen schnell mit vielen Fehlern
- ◆ Profil 3: alphabetische Stufe mit beginnendem Erlesen, deutlich verlangsamt mit vielen Lesefehlern
- ◆ Ableitung entsprechender pädagogischer Angebote siehe Lehrerheft Rechtschreiben 2, S. 30-32

ILeA-Lesen 3-6

- ◆ Basale Lesefähigkeiten auf der Wortebene
Lesegeschwindigkeitsanalyse
- ◆ Höhere Lesefähigkeiten auf der Textebene
Leseverständnisanalyse
 - Informationen ermitteln
 - Schlussfolgerungen ziehen
 - Textinhalte auf eigene Erfahrungen beziehen bzw. mit Alltagswissen vergleichen und verbinden
- ◆ Zusatzaufgabe zu höheren Lesefähigkeiten auf der Satzebene
Rezeptives und expressives Satzverstehen

ILeA Rechtschreiben 3-5

- ◆ Syntaktische Grundkenntnisse
- ◆ Morphematische Grundkenntnisse
- ◆ Hilfsmittel Wörterbuch
- ◆ Vokallängenmarkierung
- ◆ Spezielle Grapheme

Psychosoziale Lernvoraussetzungen zum Schriftspracherwerb

Untersuchung KAMMERMEYER/MARTSCHINKE (2006)/ KILIA-Studie:

Von 15 „Sorgenkindern“ (Note 4 und weniger) in Jgst. 4 hatten

- ◆ lediglich 4 sehr geringe Lernvoraussetzungen am Schulanfang,
- ◆ 7 günstige Lernvoraussetzungen (Vorläuferfähigkeiten)
- ◆ -> eine ungünstige schulische Entwicklung kann später trotzdem eintreten und erfordert ein verstärktes Augenmerk auf psychosoziale Lernvoraussetzungen

ILeA-Beobachtungsheft zur psychosozialen Gesamtsituation

Beobachtungsschwerpunkte:

- ◆ Übergangserleben
- ◆ Zugehörigkeit zur Kindergruppe
- ◆ Körperliche Voraussetzungen
- ◆ Familiensituation
- ◆ Besondere Situationen (Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch)
- ◆ Lehrer-Schüler-Beziehung und Selbstreflexion der Lehrkraft

**„Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man dran zieht“
(afrikanisches Sprichwort)**

aber ...